

Weil ohne Sprache gar nichts geht

Osthushenrich-Stiftung unterstützt Förderkurse für Migranten mit 4400 Euro

■ Von Stefanie Winkelkötter

Harsewinkel (WB). Damit Kinder mit Migrationshintergrund nicht nur die Schule gut meistern können, sondern auch einen unproblematischen Start ins Berufsleben haben, bietet die Volkshochschule seit einigen Jahren spezielle Sprachförderkurse an. Bislang wurden diese Kurse vom Europäischen Sozialfond gefördert. »Vor zwei Jahren haben sich aber die

Förderbedingungen geändert, daher mussten wir weitere Kooperationspartner suchen«, berichtet Annegret Weber von der VHS. Die Osthushenrich-Stiftung aus Gütersloh sprang in die Bresche: Dank ihrer Unterstützung in Höhe von 4400 Euro können auch in diesem Schuljahr drei Sprachförderkurse am Harsewinkeler Gymnasium und ein weiterer an der Gesamtschule Schloß Holte-Stukenbrock angeboten werden.

In Harsewinkel besuchen derzeit 18 Schüler diese Kurse. »Sie haben ganz unterschiedliche Voraussetzungen«, sagt Schulsozialarbeiter Michael Kirk. »Das Alter reicht von zwölf bis 16 Jahre, es sind Analphabeten dabei, aber auch Hochbegabte.« Sie alle, und das ist Schulleiter Lambert Austermann besonders wichtig, sollen so gut es geht gefördert werden. Austermann: »Und der zentrale Kernpunkt ist da eben das

Erlernen der deutschen Sprache.« Manche Schüler bleiben nach den Kursen am Gymnasium, andere wechseln zur Gesamtschule oder zum Berufskolleg, wieder andere starten eine Berufsausbildung. »Egal, welchen Weg sie einschlagen – wir können hier von Erfolgsgeschichten berichten«, betont Austermann und weist darauf hin, dass zum Unterrichtsinhalt auch ganz praktische Projekte gehören, zum Beispiel die Frage, wie Mülltrennung funktioniert oder was beim Einkauf beachtet werden muss. Lilia Friesen, eine der beiden Kursleiterinnen, berichtet, dass auch Bewerbungen geschrieben oder ein Altersheim besucht wurden. »Darüber hinaus zeigen wir den Schülern, wie sie zum Lernen kommen. Inhaltlich reicht das Spektrum vom sprachlichen Grundbaustein bis hin zu den Anforderungen, die das Abitur stellt.«

Dr. Burghard Lehmann, Geschäftsführer der Osthushenrich-Stiftung, betont: »Wir helfen gern, aber ich bin erschüttert, dass der Europäische Sozialfond keine Gelder mehr zur Verfügung stellt. Die stehlen sich aus ihrer Verantwortung. Das Thema Deutsch ist und bleibt die Kernkompetenz, die junge Menschen brauchen. Wir werden mit diesem Projekt die Welt nicht verändern, aber wenn wir es schaffen, 18 jungen Leuten in Harsewinkel den Einstieg zu erleichtern, ist das ein großer Erfolg.«



Zum Sprachförderkursus gehört auch mal ein gemeinsames Spiel – hier versuchen sich (von links) Schulsozialarbeiter Michael Kirk, Lehramtsanwär-

terin Lilia Friesen, Dr. Burghard Lehmann von der Osthushenrich-Stiftung und Annegret Weber (VHS) am Jenga-Turm. Foto: Stefanie Winkelkötter